

Gemeindetag im Kreis Steinburg

Landesgeschäftsführer des Gemeindetags spricht in Brokstedt Klartext

Von [Sönke Rother](#) | 26.09.2023, 18:29 Uhr



Jörg Bülow, Geschäftsführer des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetags. Foto: Sönke Rother

Jörg Bülow ist dafür bekannt, dass er kaum ein Blatt vor den Mund nimmt. Auch beim Gemeindetag im Kreis Steinburg spart der Landesgeschäftsführer nicht mit Kritik – vor allem an der Landesregierung.

Aktuell bereite ihm das Thema Flüchtlinge große Sorgen, sagte Jörg Bülow in den Brokstedter Bürgerstuben, wo die konstituierende Sitzung des Gemeindetags Kreis Steinburg stattfand. Der Landesgeschäftsführer lobte ausdrücklich die Gemeinden, die in den vergangenen eineinhalb Jahren „unermessliches geleistet haben. Das haben Sie ziemlich gut hinbekommen“.

Allerdings sieht Bülow große Probleme in naher Zukunft. Mit der Aufnahme, der Unterbringung und der Versorgung mit dem Nötigsten seien Verwaltung und Ehrenamt voll ausgelastet. Es sei ohnehin schon eine enorme Belastung der Verwaltung und der gemeindlichen Haushalte. Und:

„Ich sehe die Gefahr, dass die Integration immer mehr auf der Strecke bleibt.“

Jörg Bülow

Geschäftsführer des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetags

Man müsse den Bürgern jeden Tag aufs Neue erklären, was die Kommunen unternehmen und „wir müssen immer wieder um Zustimmung dafür werben“. Allerdings merke man auch, dass das System der sehr dezentralen Unterbringung im Land an ihre Grenzen stoße. Daher gelte es, sofort vier Dinge zu verbessern: Da sei zuerst die Aufnahmestruktur und die Vorlaufzeit, die jetzt noch einmal verkürzt werden solle. Als zweiten Punkt nannte Bülow die mangelnde finanzielle Absicherung. Drittens müssten für die weitere Unterbringung von Flüchtlingen die engen Bestimmungen beim Wohnungsbau gelockert werden. Aber er fragt:

„Aber die größte Lücke ist: Wo ist die Strategie?“

Jörg Bülow

Schleswig-Holsteinischer Gemeindetag

Wo soll es hinführen für die, die zu uns kommen? Wo bleiben die Kapazitäten bei Schulen, Kitas und Sprachkursen – und nicht zuletzt Wohnraum?“ Es gebe keinen Plan, warf Bülow der Landesregierung vor – „und wir kennen auch keinen, der sich einen Kopf darüber macht“.

Einen besonderen Dank richtete Jörg Bülow an Glückstadts Bürgermeister Rolf Apfeld. Mit der geplanten Erstaufnahmeeinrichtung leiste Glückstadt einen großen Beitrag für alle anderen. „Da sind wir zu großem Dank verpflichtet und müssen zeigen, dass wir an deren Seite stehen.“ Apfelds knapper Kommentar: „Wir rocken das.“

Regierung ruht sich auf Rücken der Gemeinden aus

An die Landespolitik appellierte der Landesgeschäftsführer, dass schneller gehandelt werde. „Die Regierung darf sich nicht länger ausruhen, sie muss deutlich aktiver werden.“ Bereits vor einem Jahr habe man gewarnt, dass die Landesunterkünfte nicht ausreichen würden. „Aber es wurde nicht gehandelt. Man hat sich auf dem Rücken der Gemeinden ausgeruht.“